

Schwertkämpfer holen elf Medaillen

Kampfkunst Cheong Do Bad Kreuznach überzeugt

■ **Köln.** Elfmal auf dem Siegerpodest landeten die Sportler des Bad Kreuznacher Kampfkunstvereins Cheong Do in Köln bei den offenen Mudo-Landesmeisterschaften von Nordrhein-Westfalen. Wettkämpfe wurden in den Sportarten Taekwondo, Hapkido und Haidong Gumdo ausgetragen. Neben den Bad Kreuznachern und fünf Vereinen aus dem gastgebenden Bundesland nahm ein Team aus Sachsen teil. Zusammen stellten die sieben Vereine 75 Teilnehmer, die in mehreren Disziplinen und Altersklassen gegeneinander antraten.

Alle Bad Kreuznacher Athleten starteten in den Disziplinen Gumbop (Formlaufen mit dem Schwert) und Papierschneiden. Jürgen Rasten belegte in der Altersklasse 40+ in beiden Wettbewerben den ersten Rang. Er hatte keine Konkurrenten in seinem Alter, musste allerdings gegen jüngere Gegner antreten, da ein kampfloser Sieg nicht möglich ist. Rasten bewältigte alle Disziplinen erfolgreich und

schaifte es so in die Wertung. Andernfalls hätte es in der Altersklasse 40+ keinen Sieger gegeben.

Hannah Christmann und Christoph Eckart, der erst kürzlich seine Prüfung zum 1. Dan bestanden hat, waren in der Altersklasse elf bis siebzehn Jahre erfolgreich. Christmann sicherte sich gegen ihre Konkurrenten aus Nordrhein-Westfalen zwei dritte Plätze. Eckart wurde in beiden Disziplinen Zweiter.

Seine Schwester Alexandra Eckart (1. Dan), die in der Altersklasse 18 bis 39 Jahre antrat, landete zweimal auf dem dritten Rang. Marion Eckart (ebenfalls 1. Dan), die Trainerin und Leiterin der Bad Kreuznacher Delegation, wurde Zweite im Gumbop und Dritte im Papierschneiden.

Eine hervorragende Leistung zeigte die 19-jährige Alexandra Eckart, die Jugendtrainerin des Kampfkunstvereins, auch im Taekwondo. Sie überzeugte die Kampfrichter und landete im sechsköpfigen Feld auf Platz zwei.



Sauberer Schnitt: Hannah Christmann vom Bad Kreuznacher Kampfkunstverein Cheong Do belegte in Köln bei den offenen Meisterschaften von Nordrhein-Westfalen den dritten Platz im Papierschneiden bei den 11- bis 17-Jährigen.